

# Die Kunst Indiens (1526-1858)

Seite: 4, 6:

Die Herausforderung Mihrdoukht, Seite aus einem Manuskript des Hamzanama, 1564-1569.

68 x 52 cm.

Madame Maria Sarre-Humann Sammlung, Ascona. (Schweiz)

Herr Pathan zu Pferd, mit einem Speer bewaffnet, um 1720.

Aquarell-Deckfarbe und Gold, roter Rand mit goldener Girlande, Rahmen aus bunten Blättern, wahrscheinlich Nepenthes,

27,3 x 19,5 cm; Folio, 40,3 x 27,3 cm.

Bibliothèque nationale de France, Paris.

Layout:

Baseline Co. Ltd

61A-63A Vo Van Tan Street

4. Etage

Distrikt 3, Ho Chi Minh City

Vietnam

© Confidential Concepts, worldwide, USA

© Parkstone Press International, New York, USA

**Image-Bar** [www.image-bar.com](http://www.image-bar.com)

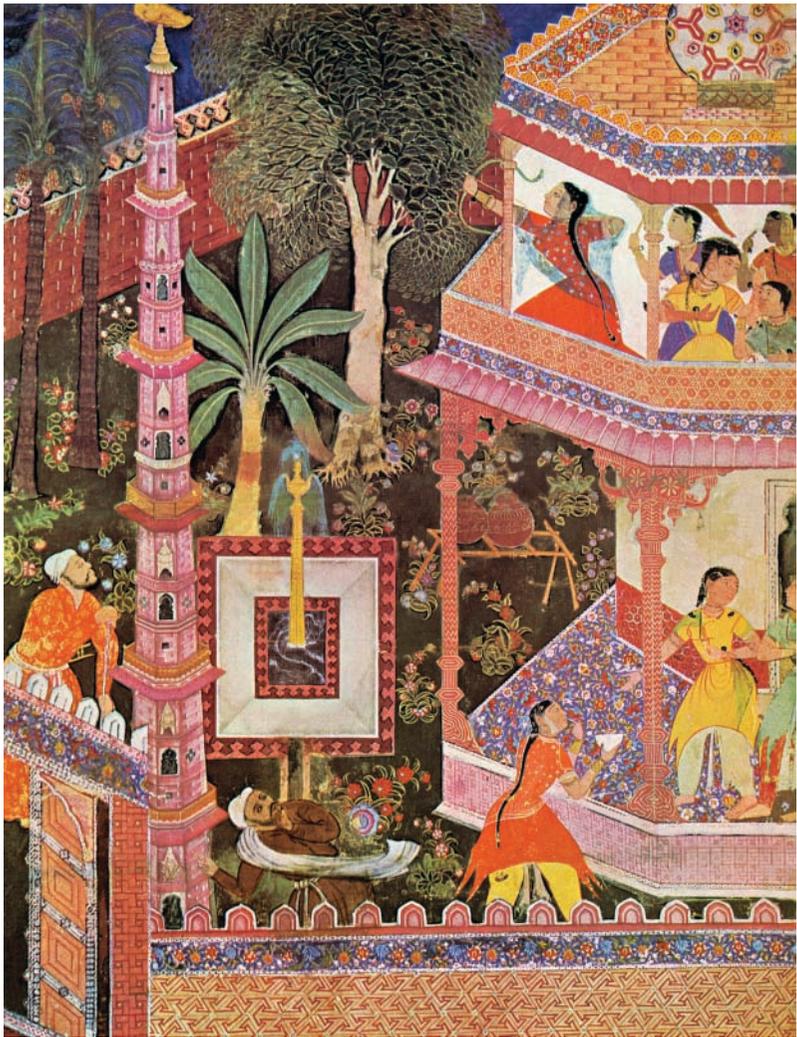
Weltweit alle Rechte vorbehalten.

Soweit nicht anders vermerkt, gehört das Copyright der Arbeiten den jeweiligen Fotografen, den betreffenden Künstlern selbst oder ihren Rechtsnachfolgern. Trotz intensiver Nachforschungen war es aber nicht in jedem Fall möglich, die Eigentumsrechte festzustellen. Gegebenenfalls bitten wir um Benachrichtigung.

ISBN: 978-1-78310-918-0

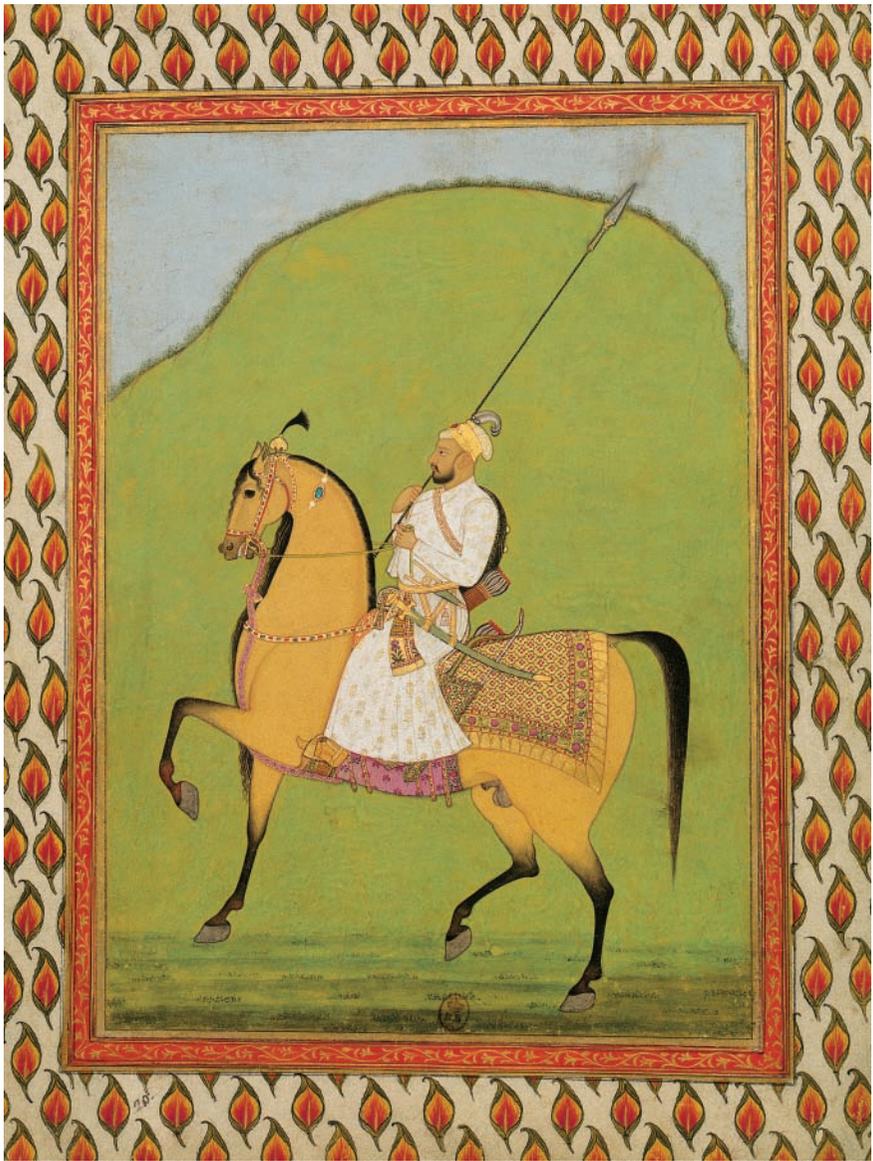
„O du, ruhende Seele! Kehre zurück zu deinem Herrn, zufrieden und mit Wohlgefallen. So schließ' dich dem Kreise Meiner Diener an und tritt ein in Mein Paradies.“

— Auszug aus dem Koran, Inschrift auf dem Taj Mahal

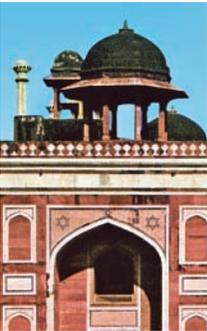
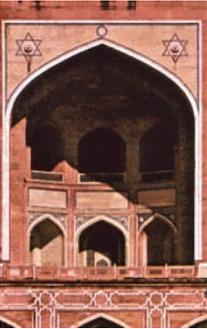


# Biografie

- 1525 Zahiruddin Babur bricht zur Eroberung Indiens auf. Später wird er der erste Mogulkaiser. Er stirbt 1532.
- 1546 Nasiruddin Humayan, sein Sohn und zweiter Kaiser des Mogulreiches, wird von dem Afghanen Sher Shah entmachtet und bleibt bis zu seinem endgültigen Sieg 1555 ein besitzloser Flüchtling.
- 1550 Die beiden Künstler Mir Sayyid Ali und Khwaja Abd as-Samad kommen an den Hof in Kabul. Die Geschichte der mogulischen Malerei beginnt mit Mir Sayyid Ali, der beauftragt wird, die Illustrierung des *Hamzanama*, auch *Dastan-e-Amir Hamza*, (*Epos von Hamza*) in zwölf Bänden zu je hundert Blatt zu beaufsichtigen.
- 1556 Jalaluddin Akbar besteigt den Thron des Mogulreiches. Er verleiht Ustad Mansur, einem mogulischen Maler und Hofkünstler, den Adelstitel. Ein weiterer Künstler, Govardhan, ist einer der Illustratoren des *Baburnama* (*Buch des Babur*). Akbar stirbt.
- 1569 Der Bau der Stadt Fatehpur Sikri läutet eine neue Ära indischer Herrschaft ein. Architekten, Maurer und Bildhauer sind involviert. Maler gestalten die Wände der öffentlichen Hallen und Privatwohnungen.
- 1570 Fertigstellung des Mausoleums Humayuns in Delhi.
- 1570 Beginn der indopersischen oder mogulischen Schule des Zeichnens und der Malerei.



- 1573      Illustrierung eines Manuskripts des *Hamzanama*, im Originalzustand aus 1400 Miniaturen bestehend.
- 1590      Hundert Künstler werden als Meister ihres Werks ausgezeichnet.
- 1605      Nuruddin Jahangir, Akbars Sohn, wird der neue Mogulkaiser. Er regiert bis 1627. Während seiner Herrschaft entwirft Ustad Mansur für das Baburnama eine aus acht feinsten kleinen Miniaturen bestehende Serie.
- 1605      Der Maler Basawan illustriert das *Akbarnama*, Akbars offizielle Biografie, das ein Novum in der indischen Kunst darstellt.
- 1628      Krönung Shah Jahans, des dritten Sohnes Jahangirs. Er stirbt 1657.
- 1628      Fertigstellung des Itimad-ud-Daula-Mausoleums.
- 1648      Fertigstellung des Taj Mahal in Agra.
- 1648      Fertigstellung des Roten Forts in Delhi für Shah Jahan.
- 1659      Aurangzeb Alamgir wird neuer Kaiser des Mogulreiches. Er stirbt 1707.
- 1674      Fertigstellung der Badshahi-Moschee.
- 1820      Ende der mogulischen Schule.
- 1857      Untergang des Mogulreiches als Folge der Gründung der Kolonie Britisch-Indien durch das Britische Königreich.



## Indien und seine Kunst

Beim Thema Indienforschung muss man wegen der hier zu behandelnden enormen Materialvielfalt eine deutliche Zurückhaltung üben. Angesichts dieser Komplexität habe ich mich auf eher subjektive Ergebnisse gestützt, die auf meinen persönlichen Erfahrungen und Interpretationen beruhen und daher mehr oder weniger unwissenschaftlich sind.

Spricht man von Indien, einem Land, das mit seiner enormen Größe dem Betrachter mehr Schönheit bietet als viele andere Länder der Welt, so ist ein beschreibender Tonfall durchaus gerechtfertigt.

Humayun-Mausoleum

---

1570

Roter Sandstein. Delhi



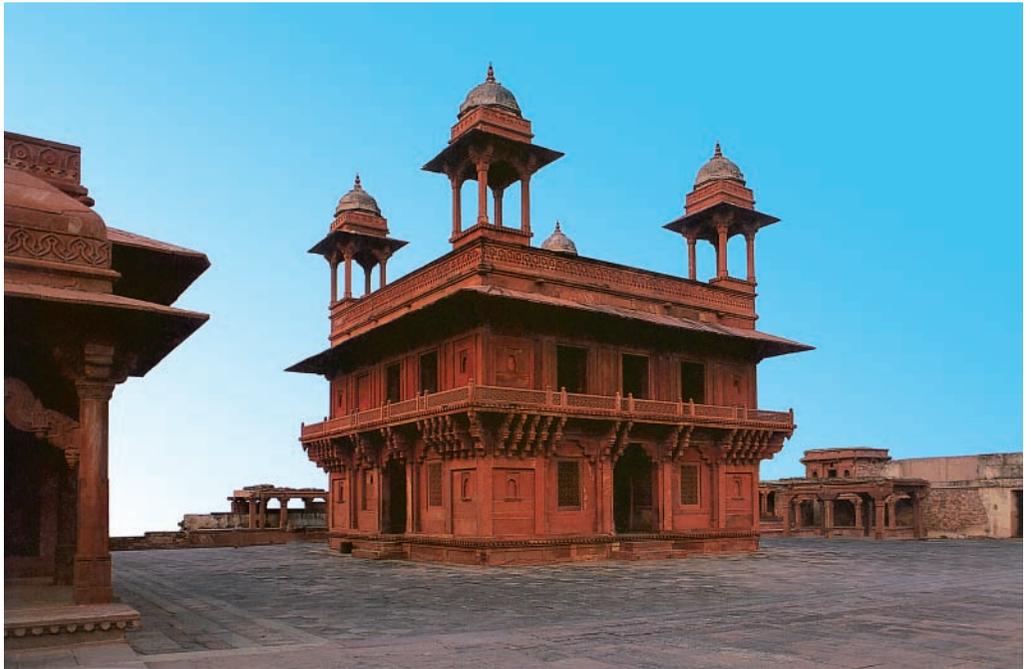


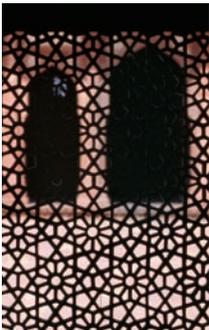
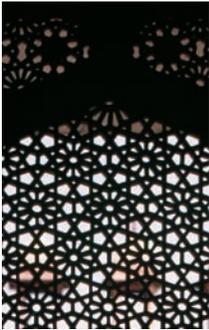
Der Subkontinent Indien ist ein ungemein vielfältiges Land und kann daher weder ethnologisch noch geographisch und erst recht nicht kulturell als Einheit betrachtet werden. Dies führt zu der Vermutung, dass das Indien vieler Schriftsteller eher ihrer Vorstellung als der eigentlichen Realität entspricht. Die durch den Wunsch nach Farbe und Bewegung geweckte Anziehungskraft des Bildhaften ist bei den heutigen, über beschränkte Horizonte und eine von ökonomischer Notwendigkeit begrenzte Lebenserfahrung lächelnden Generationen weit verbreitet.

### Diwan-i-Khas (Die private Audienzhalle)

---

um 1571, Akbar-Dynastie  
Roter Sandstein  
Fatehpur Sikri, Uttar Pradesh





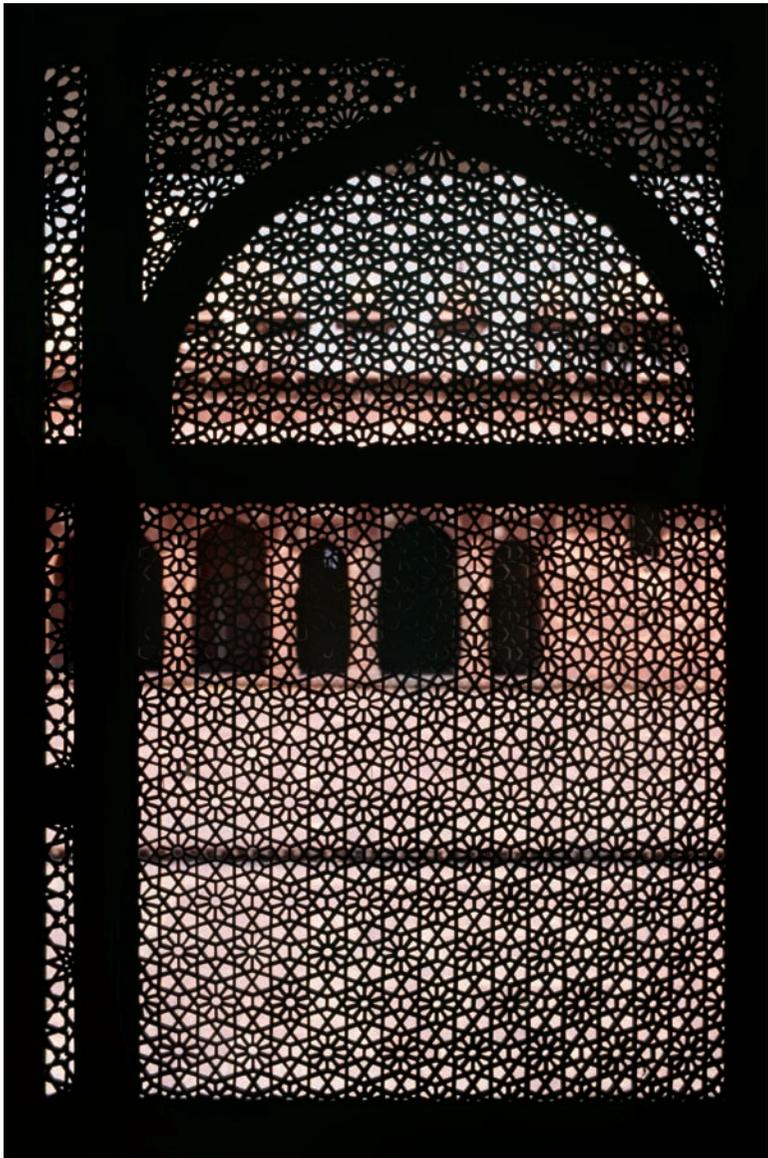
Dort in Indien lässt sich überall Zauber finden, dort scheinen die Forderungen nach Notwendigkeiten leichter erfüllt zu werden, dort verläuft das Leben im Rhythmus des tropischen Wechsels der Jahreszeiten, dort wird das Brot direkt aus dem reichen Schoß der Erde geerntet. Farben bereichern den Tag und springen ins Auge, etwa das plötzliche Erstrahlen einer Frucht oder einer Blume im Sonnenschein oder auch die kaleidoskopische Menge in engen Straßen. Eine tropische Stadt zu betreten ist so, wie im Traum in das Leben eines toten Jahrhunderts einzutreten.

### Durchgangsbögen in der Moschee Jama Masjid

---

1571, Akbar-Dynastie

Roter Sandstein mit weißem Marmor und grüner und blauer Emailleinlage. Fatehpur Sikri, Agra, Uttar Pradesh



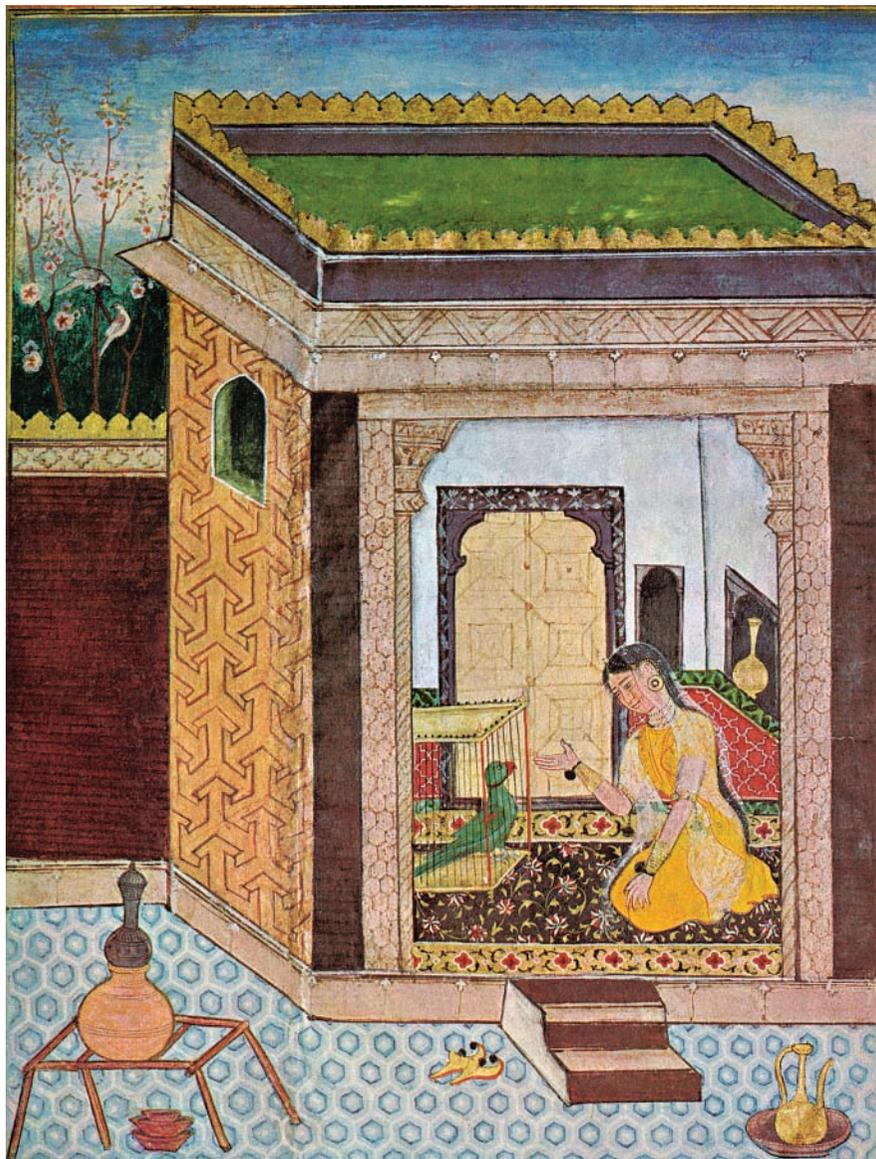


Diese Bewegung existiert nicht ohne Parallelen, und das Bildhafte und die Interpretation spielen in ihrer Darstellung eine bedeutende Rolle; es lässt sich tatsächlich etwas Präraffaelitisches in ihr finden. Der heutige Materialismus wird von der indischen Spiritualität kontrolliert. Kunst und Handwerk stehen überall in Blüte und im Mittelpunkt der sozialen Ordnung des Dorfes. Indien wird aus der Asche Indiens erstehen. An dieser Stelle kann daher behauptet werden, dass es keinen besseren als den jetzigen Zeitpunkt gibt, um einen Überblick über die Kunst Indiens zu geben, damit sowohl die Wertschätzung als auch

### Mädchen mit Papagei

---

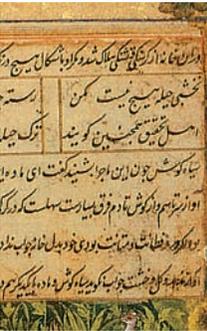
Seite aus einem Manuskript  
des 'Papageienbuches' (Tutinama), 1580-1585  
17 x 13 cm. Chester Beatty Library, Dublin





der verlorene Austausch zwischen Orient und Okzident besser eingeschätzt werden können.

Die Nationalisierung dieses Themas wurde in der Tat von einigen Autoren ausführlich erläutert. Sie steht jedoch im Gegensatz zum Geist einer wahren Kritik und einer vollen Wertschätzung. Der Gegensatz von östlicher Spiritualität und westlichem Materialismus ist eine rückhaltlose Verallgemeinerung, während die Forderung nach einer metaphysischen Basis für jede Art von Kunst genauso nutzlos und inkonsequent ist wie die Forderung nach der Existenz der ewigen,



## Episode der Fabel ‘Der Luchs und der Löwe’

---

Niccolò Manucci, Folio von einem  
Manuskript des ‘Papageienbuches’ (Tutinama)  
1580, Akbar-Dynastie, Gujarat, Patan  
Aquarell-Deckfarbe und Tinte, 31,9 x 22,9 cm  
Virginia Museum of Fine Arts, Richmond

در این زمانه که در کتب کماله شده و کاره با سجان هیچ در گرفت  
 بخشید چید هیچ نیست کمن  
 در سنجین بجهنم چون کوبیند  
 بویک چید است چید مردم  
 سبزه کوشش از این امر ایشیه کشت ای ما در این حکایت که هشتاد میان  
 او از سبزه و کوشش ما دم قوی سبزه است سلامت که در کج چشمان است و در کج چشمان  
 بود که چو غلط است در سبزه است بودی و در این زمانه سبزه بودی در این زمانه  
 آفتاب چو کج چشمت خواب کوبیده کوبیده داده و کج کج در این معاد و چو در آید کج چشمت





unveränderlich klassischen Maßstäbe. Kunst kann nicht festgelegt werden, zumindest solange nicht, wie die Geisteswissenschaften, auf denen unsere Kultur beruht, eine Bedeutung haben. Geographische Unterschiede sollten heutzutage für eine Würdigung kein Hindernis sein, sondern vielmehr ein zusätzlicher Anreiz, da doch für die meisten von uns die Entdeckungsreisen innerhalb der Zeiten des örtlichen Fahrplans stattfinden. Es ist dabei bedauerlich, dass in den Köpfen vieler der Osten zwar eine romantische, aber relativ unbestimmte Assoziation hervorruft, die das

### Mord in einer Landschaft

---

um 1580

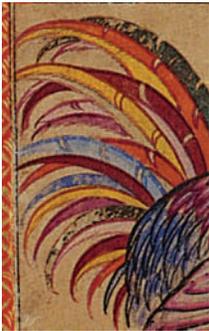
Aquarell-Deckfarbe und Gold, 13,6 x 14,7 cm;

Folio, 32,5 x 29 cm

Bibliothèque nationale de France, Paris

ز مردی مردی را میشد طاصح عنبر باز کرد اندکی را که دست میداری آن جهان





Außergewöhnliche betont und dazu führt, dass an die Stelle der Wertschätzung nur Neugier tritt.

Moderne Malerei und Bildhauerei sorgen in einem Umfang für eine klare Linie des Fortschritts und logischer Lehren, so dass viele Künstler der jüngeren Schulen als Akademiemitglieder bezeichnet werden könnten. Dieser Prozess kann mit dem der modernen wissenschaftlichen Methoden verglichen werden: Die moderne Kunst ist in der Tat das Ergebnis ästhetischer und methodischer Forschung. Von den Bildern Claude Monets (1840 bis 1926) über Paul Cézanne (1839 bis 1906) bis hin zu den heutigen Künstlern

### Hahnenkampf

---

Illustration von 'Aja 'ib al-makhluqat oder „Wunder der Schöpfung“ von Qazvini, um 1585  
Aquarell-Deckfarbe, roter Rand mit goldenen Zacken,  
Rahmen mit blauen Blumen, 10,4 x 20,1 cm  
Bibliothèque nationale de France, Paris





kann die Geschichte lediglich im Rahmen intellektueller Abenteuer und ästhetischer Entdeckungen erzählt werden.

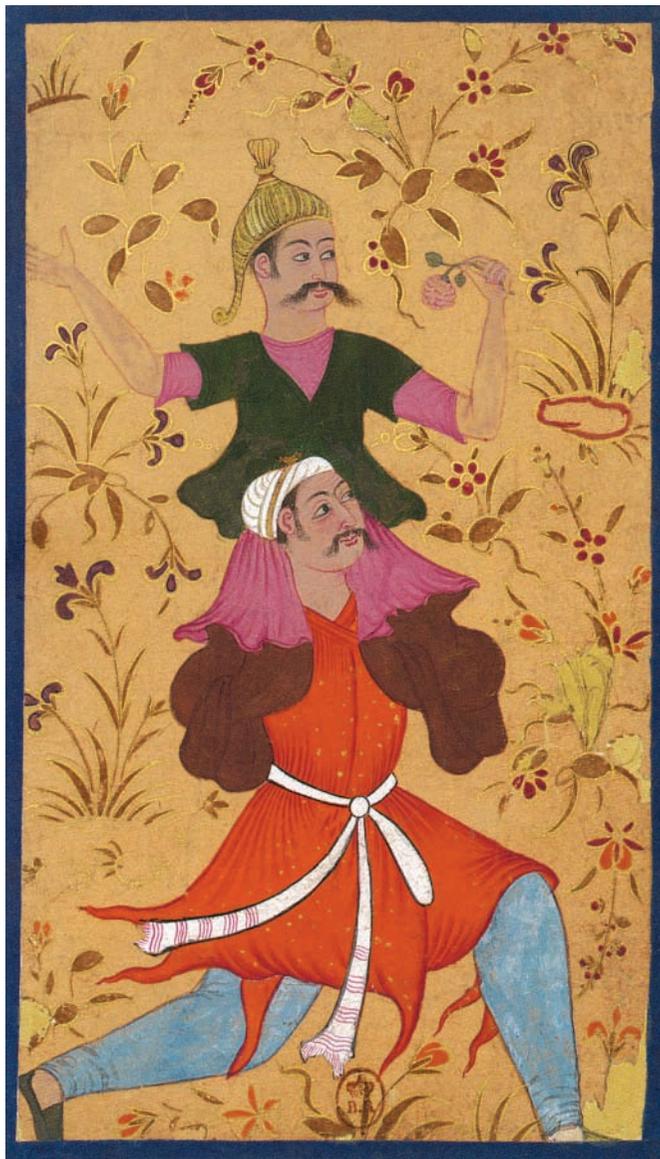
Die Wirkung der persönlichen Vision der Künstler der Moderne ist eine Erweiterung des Verständnisses von ästhetischem Interesse und eine Neubewertung unbekannter oder bisher unberücksichtigter Dinge: archaische griechische Skulpturen, afrikanische Skulpturen, gotische Skulpturen, chinesische Malerei und Bildhauerei, die Harmonie feingearbeiteter Teppiche oder die Ausdruckskraft primitiven Designs und nicht zuletzt die indische

Davalpa auf einem Mann  
Illustration von 'Aja 'ib al-makhluqat oder  
Wunder der Schöpfung von Qazvini

---

um 1585

Aquarell-Deckfarbe und Gold, Rand aus blauem Papier,  
Rahmen mit Blumenstrauß von bunten Blumen, 20,6 x 11,6 cm  
Bibliothèque nationale de France, Paris





Kunst in allen ihren Facetten. In Anbetracht dieser einst abgelehnten und verachteten Reichtümer sind die Lehrsätze der vergangenen Generationen in all ihrer Unkenntnis, Intoleranz und Selbstgefälligkeit geradezu halsstarrig.

Diese Bewegung ist so lebendig und wohl begründet, dass ich mich bei der Arbeit an einem Überblick über die indische Kunst eher für eine ästhetische als eine archäologische Untersuchung entschieden habe. Um dies zu unterstützen, habe ich mich auf das Wort lebender Künstler berufen, deren kreative Sicht und freundschaftliche

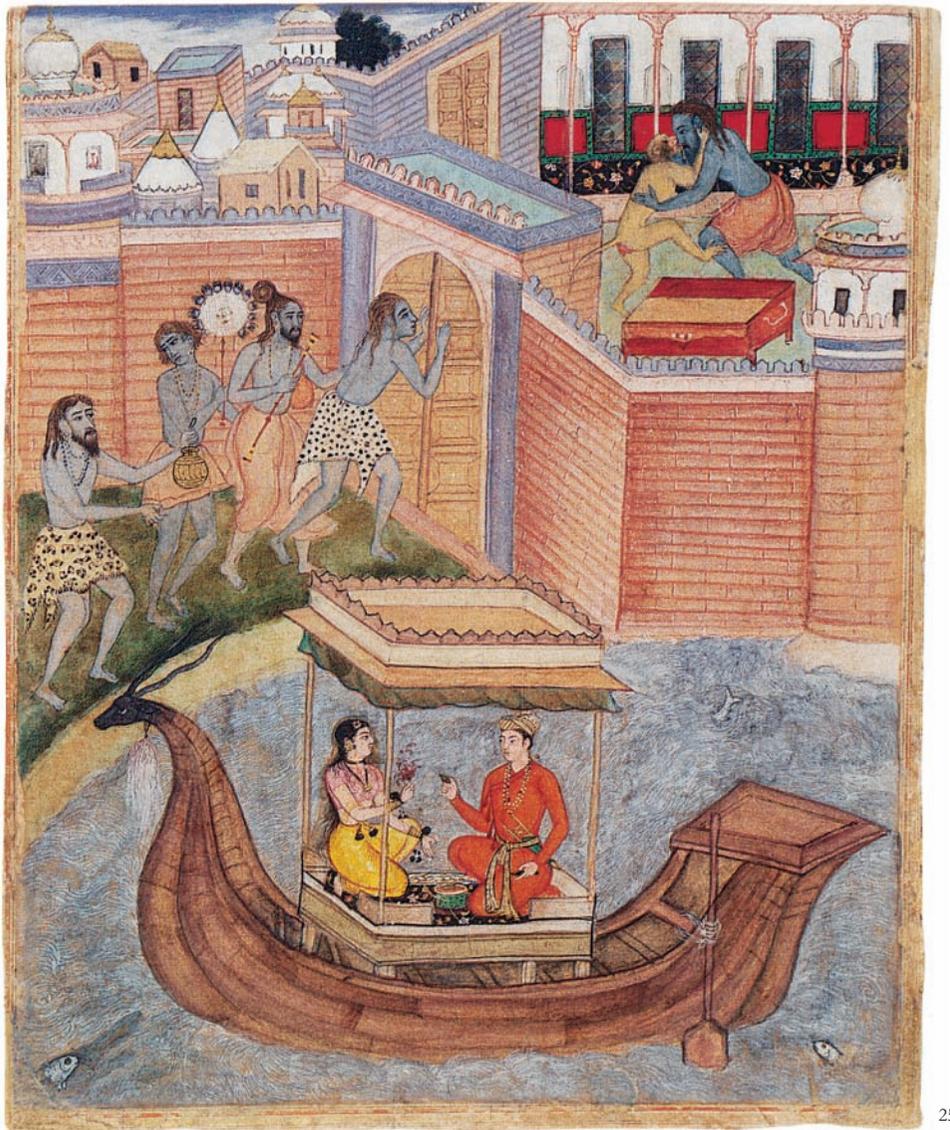


### Episode der Fabel 'Der falsche Asket'

---

Seite aus einem Manuskript  
des Kathasaritsagaras  
um 1585-1590

Virginia Museum of Fine Arts, Richmond





Würdigung den Grundstein für eine präzisere Kritik legten als die Logik der Archäologie und anderer Wissenschaften, die jede Diskussion lediglich jenseits des Themas Kunst führen.

Am 28. Februar 1910 erschien in der *Times* über den Unterschriften dreizehn hervorragender Künstler und Kritiker folgende Erklärung:



Wir, die nachfolgend aufgeführten Künstler, Kritiker und Kunststudenten [...] sehen in der besten Kunst Indiens den erhabenen und angemessenen Ausdruck religiöser Emotion eines Volkes sowie ihre tiefsten Gedanken über das Göttliche. Wir erkennen



### Die Ankunft von Nanda und seiner Familie in Vrindavan

---

Seite aus einem Manuskript des Harivamsha, 1586-1590  
Akbar-Dynastie, Gujarat, Patan  
Aquarell-Deckfarbe und Tinte, 40,8 x 30 cm  
Virginia Museum of Fine Arts, Richmond